



Umwelterklärung

2026



Kisslegg Käsefreunde GmbH

Wangener Straße 42

88353 Kisslegg

Inhalt

1. Vorwort
2. Firmenportrait und Standortbeschreibung
 - 2.1. Gültigkeitsbereich der Umwelterklärung
 - 2.2. Portrait der Kisslegg Käsefreunde GmbH
3. Besondere Umweltleistungen der Kisslegg Käsefreunde GmbH
4. Umweltpolitik
5. Umweltmanagementsysteme
6. Umweltaspekte
 - 6.1. Bewertung der Umweltaspekte
 - 6.2. Beschreibung der Umweltaspekte
 - 6.2.1. Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten des Standorts Kisslegg
 - 6.2.2. Kernindikatoren von Kisslegg
 - 6.3. Energie
 - 6.4. Materialeinsatz
 - 6.5. Wasser
 - 6.6. Abfall
 - 6.7. Emission
7. Einhaltung der Rechtsvorschriften
8. Umgesetztes Umweltprogramm aus unseren Umweltzielen
9. Umweltziele und Umweltmanagementprogramm in Kisslegg für 2025
10. Schlussfolgerung und Impressum

1. Vorwort

„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die zweitbeste Zeit ist jetzt.“

(Chinesisches Sprichwort)

Als traditionsreiches Unternehmen mit tiefen Wurzeln in der Region verstehen wir bei der Kisslegg Käsefreunde GmbH unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft als strategischen Bestandteil unserer Unternehmensentwicklung. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein ethisches Prinzip, sondern ein entscheidender Erfolgsfaktor für langfristiges Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Herstellung unserer Käseprodukte vereint handwerkliches Können mit einem hohen Anspruch an Qualität und Ressourcenschonung. Mit der Zertifizierung nach EMAS verpflichten wir uns, unsere Umweltleistung systematisch zu verbessern, über gesetzliche Anforderungen hinauszugehen und transparent über unsere Fortschritte zu berichten.

Vor dem Hintergrund einer bevorstehenden, umfassenden Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und einer deutlich breiteren Produktvielfalt stehen wir an einem entscheidenden Punkt: Wachstum und Nachhaltigkeit müssen gemeinsam gedacht und umgesetzt werden. Diese Umwelterklärung zeigt, wie wir diesen Weg gestalten – mit klaren Zielen, messbaren Maßnahmen und einem offenen Dialog mit unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden.

Wir sind überzeugt: Wer heute verantwortungsvoll handelt, gestaltet die Zukunft aktiv mit. Deshalb setzen wir auf eine Umweltpolitik, die nicht nur schützt, sondern auch entwickelt – für eine lebenswerte Region, für starke Partnerschaften und für eine nachhaltige Wertschöpfung.

August Etzlinger
Geschäftsführer

2. Firmenportrait und Standortbeschreibung

2.1. Gültigkeitsbereich der Umwelterklärung

Diese Umwelterklärung gilt für alle Abteilungen der Kisslegg Käsefreunde GmbH, Wangener Straße 42/44, 88353 Kisslegg.

Sie beschreibt die Molkerei sowie ihre Umweltleistungen.

2.2. Portrait der Kisslegg Käsefreunde GmbH

Die Kisslegg Käsefreunde GmbH wurde 2016 von vier Freunden des Käsereihandwerks gegründet. Gemeinsam entschieden sie sich, den Weg der Mozzarella-Produktion in Kisslegg zu verfolgen. Mit drei Mitarbeitenden startete der Betrieb, bis nach umfangreichen Umbaumaßnahmen im Produktionsgebäude im Frühjahr 2018 die ersten Mozzarella-Kugeln vom Band liefen. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 70 Personen, die in den verschiedensten Bereichen zum Erfolg beitragen.

Der Standort in Kisslegg ist auf die Herstellung von Mozzarella-Produkten spezialisiert. Hier entstehen sowohl frischer Mozzarella in Lake als auch schnittfester, geriebener Mozzarella. Für den frischen Mozzarella wird die Milch vor Ort sorgfältig verarbeitet – von der Erhitzung über die Standardisierung bis hin zur Veredelung zum fertigen Produkt. Der geriebene Mozzarella hingegen wird aus zugekauften Blöcken hergestellt, die vor Ort gerieben, zerkleinert und abgepackt werden. Beide Produktionslinien wurden vollständig neu eingerichtet und modern ausgestattet.

Aktuell wird der Standort strategisch weiterentwickelt: Eine neue Portionslinie für Burrata befindet sich im Aufbau und wird in Kürze in Betrieb genommen. Parallel dazu wird die Nutzung der anfallenden Futtermolke weiter optimiert, um wertvolle Nebenprodukte noch effizienter zu verwerten und die Menge an nicht nutzbaren Abfällen weiter zu reduzieren.

Technologische Innovation spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Automatisierung wird gezielt vorangetrieben, um Prozesse ressourcenschonender und energieeffizienter zu gestalten. Neue Anlagen und digitale Steuerungssysteme ermöglichen eine präzisere Kontrolle der Produktionsabläufe und tragen dazu bei, Umweltbelastungen weiter zu minimieren. So entsteht ein modernes Produktionsumfeld, das Handwerk und Nachhaltigkeit intelligent verbindet.

Der Vertrieb erfolgt überwiegend über die Züger Frischkäse GmbH in Konstanz, eine Tochter der Züger AG in der Schweiz. Ein kleiner Teil der Produkte wird direkt vermarktet. Seit 2021 verantwortet der Betriebsleiter auch das Umweltmanagement, unterstützt durch ein engagiertes Umweltteam – ein klares Zeichen dafür, dass Nachhaltigkeit bei den Kisslegg Käsefreunden zur strategischen Unternehmensführung gehört.

Der Gesamte Betrieb ist ein genehmigungspflichtiger Betrieb gemäß 4. BImSchV 7.32.1.

Folgende Anlagen sind in Kisslegg zur Erzeugung der Prozessenergie nötig:

Anlage	Leistung
Ammoniak-Kälteanlagen	0,24 MW + 0,28 MW
Kühlhaus	0,13 MW + 0,03 MW
Dampfkessel	2,9 MW oder 1,8 MW
Druckluft	2 x 0,02 MW

Die Kisslegg Käsefreunde GmbH zeichnet einige besondere Umweltleistungen aus, die wir im folgenden Kapitel gerne vorstellen möchten.

3. Besondere Umweltleistungen der Kisslegg Käsefreunde GmbH

In diesem Kapitel ist dargestellt, welche besonderen Leistungen die Kisslegg Käsefreunde GmbH auszeichnet:

- Die in Kisslegg durchgeführten Messungen in den Bereichen Lärm und Emissionen haben gezeigt, dass alle vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden. Auch die Wiederholungsmessungen haben keinen Grund zur Beanstandung gegeben.
- Verdachtsfälle für Altlasten existieren nicht.
- Alle Hilfs- und Betriebsstoffe werden in doppelwandigen Tanks sicher gelagert oder befinden sich bei Bedarf in geeigneten Behältern, die auf ausreichend bemessenen Auffangwannen stehen.
- Um auf Notfälle vorbereitet zu sein, werden Begehungen mit der örtlich ansässigen freiwilligen Feuerwehr durchgeführt. Wir sorgen dafür, dass stets ausreichend Ersthelfer und Brandschutzhelfer im Betrieb tätig sind. Zudem werden alle beauftragten Mitarbeiter regelmäßig und gemäß den gesetzlichen Vorgaben geschult.

Im Rahmen des EMAS wurde eine Gesamtenergiebilanz erstellt. Dazu wird jährlich der Verbrauch [kWh] der Energieträger Gas, Heizöl und Strom zusammengetragen.

Die Grenzen der Energiebilanz sind in der Abbildung 3 dargestellt:



Abbildung 3: Bilanzgrenzen

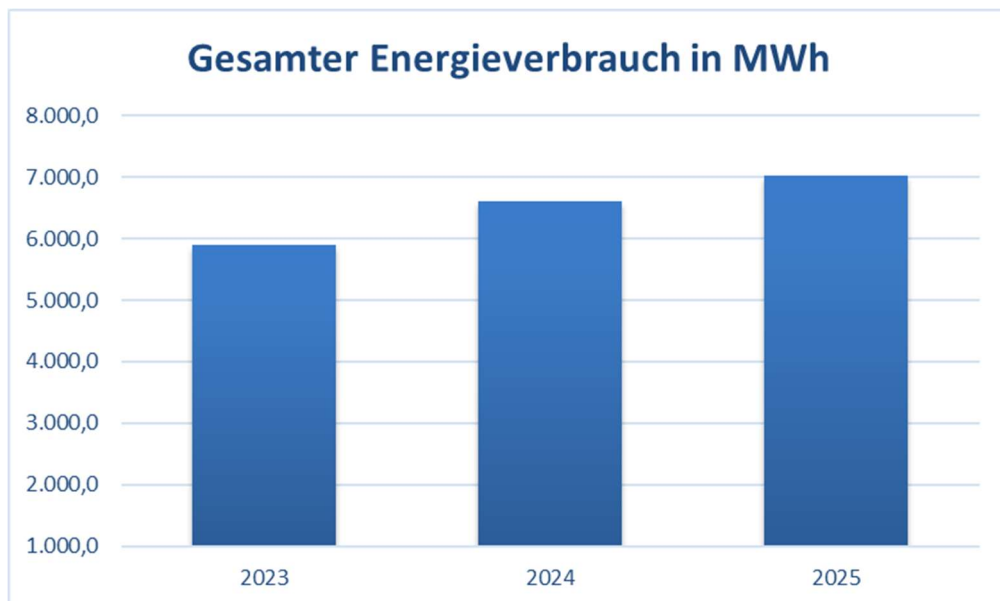


Abbildung 4: Gesamtenergieverbräuche

Das nächste Schaubild zeigt die Aufbauorganisation der Kisslegg Käsefreunde GmbH, mit den organisatorischen Einheiten, der Aufgabenverteilung und legt die Kommunikationsbeziehungen dar.

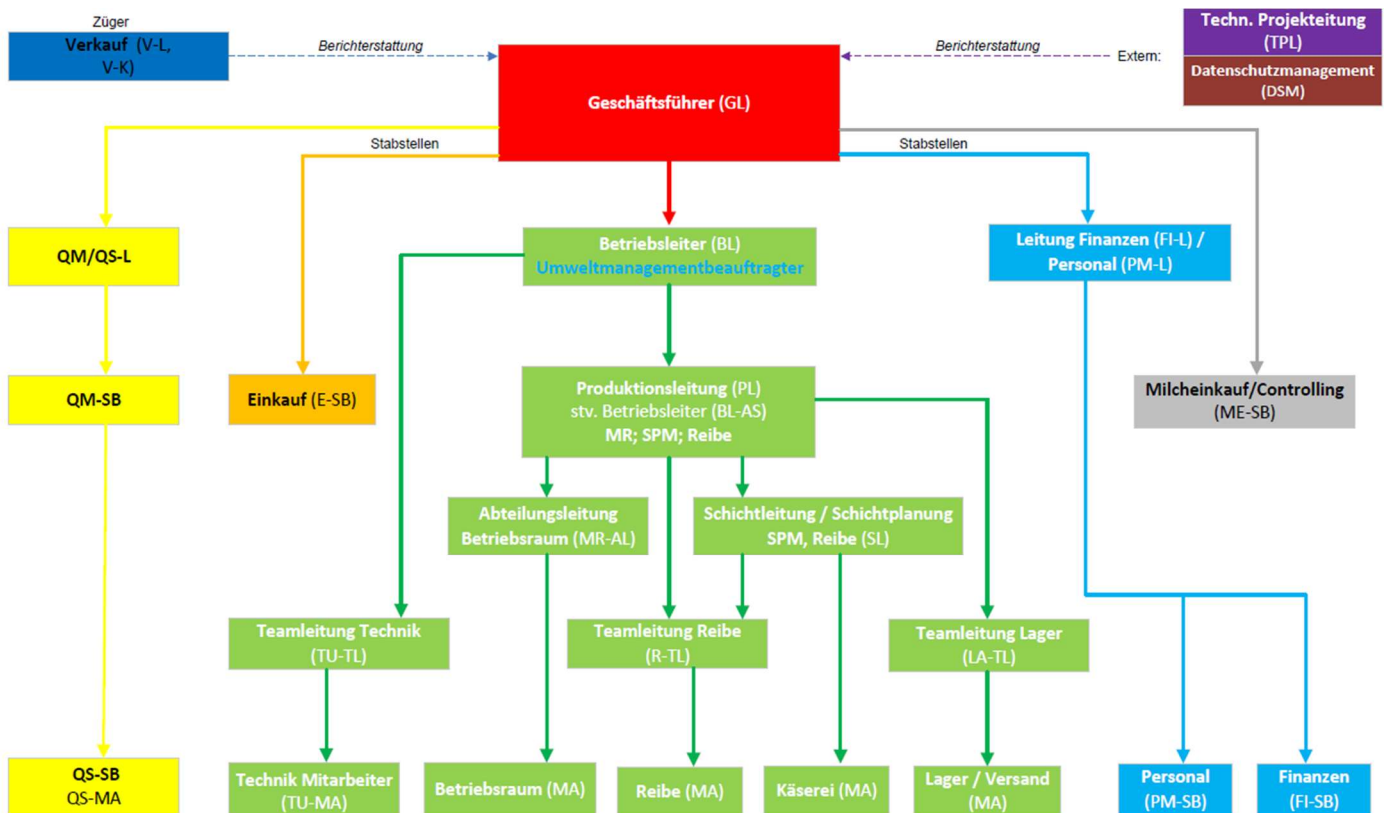


Abbildung 5: Organigramm

4. Umweltpolitik

Als Lebensmittel produzierendes Unternehmen aus dem Allgäu tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber unserer Region. Der bewusste Umgang mit der Natur, den Tieren und den Menschen ist für uns selbstverständlich und tief in unserer Unternehmenskultur verankert.

Wir fühlen uns verpflichtet, nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich zu handeln. Das bedeutet für uns, mit unseren Produkten, Technologien und als Arbeitgeber die Bedürfnisse von Mensch und Natur zu erfüllen, ohne dabei die Entwicklungsmöglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. So tragen wir unter anderem durch die Errichtung von Insekten- und Vogelhäusern auf unseren großflächigen Grünflächen aktiv zum Schutz der Artenvielfalt bei.

Unser Anspruch geht über die bloße Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und behördlichen Auflagen hinaus. Wir verpflichten uns, den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist es, unseren Einfluss auf Umwelt und Klima zu minimieren sowie mit natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen. Dabei setzen wir auf die bevorzugte Nutzung regenerativer Rohstoffe

und arbeiten konsequent daran, Abfälle zu reduzieren, gezielt zu trennen und einer ordnungsgemäßen Entsorgung oder Wiederverwertung zuzuführen – insbesondere bei gefährlichen Abfällen durch zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe.

Besonderen Wert legen wir auf den Schutz von Boden und Gewässern durch die Vermeidung von Kontaminationen. Gleichzeitig bemühen wir uns, Prozesse so zu gestalten, dass ökologische und soziale Aspekte integrativ in unser Management einfließen.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, über den Moment hinaus langfristig zu denken und zu handeln. Dazu gehört die Steigerung der ökologischen und sozialen Effektivität, die Förderung effizienter Ressourcennutzung und die Integration von Umwelt- und Sozialmanagement in unser wirtschaftliches Handeln. Diese Strategie schafft nicht nur ökologische und soziale Vorteile, sondern führt auch zu einer nachhaltig ökonomischen Effektivität.

Unser Ziel ist es, geschützte, nachhaltige und regionale Produkte zu entwickeln, in den Handel zu bringen und erfolgreich zu vermarkten. Unsere Qualitätssiegel unterstreichen diesen Anspruch und werden durch regelmäßige Zertifizierungen überprüft.

Die Kisslegg Käsefreunde GmbH steht für verantwortungsbewusstes Handeln im Einklang mit Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft – für heute und für kommende Generationen.

Die folgenden Umweltleitlinien sind der Leitfaden für unser Handeln:

- **Ziele:** Anhand dieser Umweltpolitik leiten wir Ziele zur Verbesserung unserer Umweltleistung ab. Um diese zu erreichen, ernennt die Geschäftsführung einen Umweltmanagementbeauftragten und stellt die nötigen Ressourcen zur Festlegung, Umsetzung und Überprüfung zur Verfügung.
- **Bewusstsein:** Das Erreichen unserer Unternehmensziele ist uns eine wichtige Führungsaufgabe. Hierzu fördern wir das Bewusstsein unserer Mitarbeiter beispielsweise in jährlichen Umwelt-Pflichtschulungen.
- **Vorbeugung:** Unsere Produkte werden unter Berücksichtigung der Umweltaspekte und unter geringstmöglichem Energieeinsatz hergestellt.
- **Verbesserungen:** Wir verpflichten uns unser Umweltmanagementsystem kontinuierlich zu überwachen und zu optimieren.
- **Entlastung:** Mit den natürlichen Ressourcen - Rohstoffe und Energie - gehen wir sparsam um. Umweltbelastungen - insbesondere Abluft und Lärm - reduzieren wir auf ein Mindestmaß.
- **Überwachung:** Die Einhaltung der für uns geltenden Umweltvorschriften sehen wir als eine Mindestforderung an. Unsere Produkte stellen wir mit der größtmöglichen Sicherheit und unter Betrachtung der Auswirkung auf die Umwelt her.
- **Vorsorge:** Jeder Mitarbeiter unseres Unternehmens trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Zielsetzung bei. Zusammen mit den Behörden arbeiten wir Realisierungsmaßnahmen und Verfahren für mögliche Notfälle aus. Die Effizienz unserer Maßnahmen und das Erreichen unserer Ziele überprüfen wir durch regelmäßig durchzuführende interne Audits.
- **Öffentlichkeit:** Die Weitergabe von Informationen an die Öffentlichkeit ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

5. Umweltmanagementsystem

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die Struktur und Funktionsweise des Umweltmanagementsystems unseres Unternehmens.

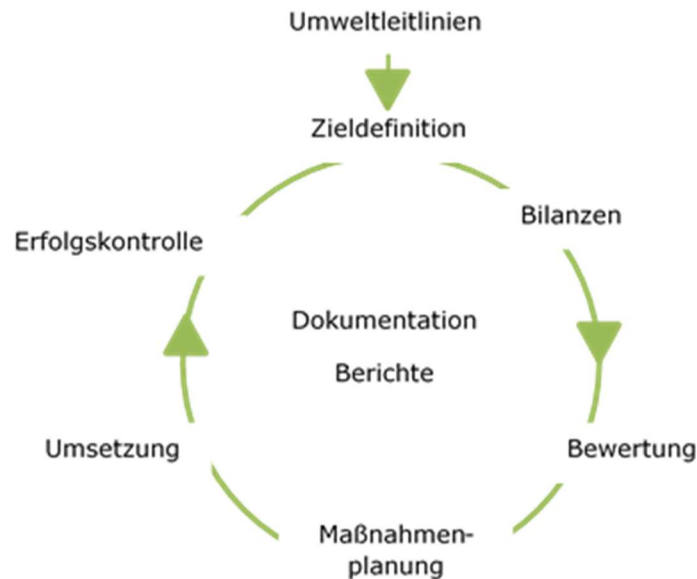


Abbildung 6: Funktionsweise des Umweltmanagementsystems

Die einzelnen Schritte unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS werden im Folgenden übersichtlich dargestellt:

1. **Umweltpolitik**

Wir haben Handlungsgrundsätze als Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens formuliert. Diese bilden die Grundlage für alle umweltbezogenen Aktivitäten und Entscheidungen.

2. **Umweltprogramm und Zielsetzung**

Konkrete, messbare Ziele mit festgelegten Zeitrahmen werden definiert und im Umweltprogramm dokumentiert.

3. **Datenerfassung und Bilanzierung**

Die jährliche Erhebung aller umweltrelevanten Daten erfolgt systematisch und wird in einer Umweltbilanz zusammengeführt.

4. **Maßnahmenplanung und Umsetzung**

Maßnahmen, die sich aus rechtlichen Vorgaben, Kontextanalysen, definierten Zielen, Umweltprüfungen oder internen Besprechungen ergeben, werden mit klaren Umsetzungsterminen und festgelegten Verantwortlichkeiten versehen. Der Fortschritt wird kontinuierlich überwacht.

5. Verantwortlichkeiten und Abläufe

Das Umweltmanagementsystem legt die internen Verantwortlichkeiten sowie die erforderlichen Abläufe zur Umsetzung aller Maßnahmen und Vorgaben fest.

6. Externe Kommunikation

Unsere Umwelterklärung dient als zentrales Kommunikationsmittel, um der Öffentlichkeit transparent über unsere Umweltleistungen und -ziele zu berichten.

7. Interne Kontrolle und Weiterentwicklung

Im Rahmen der regelmäßigen internen Umweltbetriebsprüfung wird die Wirksamkeit des Systems überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden mit der Geschäftsführung besprochen, und es werden neue Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung abgeleitet und umgesetzt.

8. Externe Prüfung und Erfolgskontrolle

Zusätzlich zur internen Kontrolle wird unser Unternehmen, einschließlich des Umweltmanagementsystems und der Umwelterklärung, regelmäßig von einem zugelassenen Umweltgutachter überprüft. Die Kombination aus interner und externer Prüfung ermöglicht eine umfassende Erfolgskontrolle und gewährleistet die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung.

6. Umweltaspekte

6.1. Bewertung der Umweltaspekte

Im Rahmen unseres Engagements für eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz der Umwelt legen wir großen Wert auf die systematische Identifikation und Bewertung von Umweltaspekten. Diese Analyse bildet die Grundlage unseres Umweltmanagementsystems und dient der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Umweltaspekte umfassen sämtliche Elemente unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die eine Wechselwirkung mit der Umwelt haben können. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden. Direkte Umweltaspekte resultieren unmittelbar aus unseren internen Prozessen, wie beispielsweise der Energie- und Ressourcenverbrauch, Emissionen oder Abfallaufkommen. Indirekte Umweltaspekte betreffen Einflussfaktoren, die durch unsere Geschäftstätigkeiten ausgelöst werden, jedoch außerhalb unserer Organisation auftreten, wie z. B. Auswirkungen in der Lieferkette oder durch die Nutzung unserer Produkte.

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt auf Basis definierter Kriterien, um deren Bedeutung und potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt objektiv zu bewerten. Dabei berücksichtigen wir:

Umfang und Häufigkeit der Umweltauswirkungen,

Rechtliche und regulatorische Anforderungen,

Bedeutung für Interessengruppen,

Potenzial zur Reduktion negativer und Förderung positiver Umweltwirkungen.

Diese systematische Herangehensweise stellt sicher, dass wir unsere Maßnahmen und Ressourcen gezielt auf die wesentlichen Umweltaspekte ausrichten. Unser Ziel ist es, Risiken zu minimieren, die Ressourceneffizienz zu steigern und die Umweltbelastung nachhaltig zu reduzieren.

Unsere Umwelterklärung gibt einen umfassenden Überblick über die identifizierten Umweltaspekte, die angewendeten Bewertungsmethoden sowie die abgeleiteten Maßnahmen. Sie verdeutlicht unser Engagement für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Umweltpolitik.

Bewertungskriterium	Bewertung
Umweltrelevanz im Betrieb	A = hohe Umweltrelevanz, hohe Umweltbelastung, großer Handlungsbedarf
	B = mittlere Umweltrelevanz, mittlere Umweltbelastung, mittlerer Handlungsbedarf
	C = geringe Umweltrelevanz, geringe Umweltbelastung, geringer Handlungsbedarf
Einflussmöglichkeit des Betriebs	I = kurzfristig ein großes Steuerungspotenzial vorhanden
	II = Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
	III = Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Dieses Schema wurde ursprünglich vom Umweltbundesamt eingeführt und dient auch als Grundlage für die systematische Bewertung unserer Umweltaspekte. Die Bewertung erfolgt jährlich und berücksichtigt dabei sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte.

Die Analyse der indirekten Umweltaspekte ermöglicht es uns, die Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – sowohl vorgelagerte als auch nachgelagerte Prozesse – zu untersuchen. Dadurch können wir Steuerungsmöglichkeiten identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Optimierung unseres Handelns ableiten.

Ebenso wird die Kontextanalyse regelmäßig aktualisiert. Dabei bewerten wir den Einfluss interner und externer Themen sowie die Interessen relevanter Parteien auf unsere Umweltleistung. Auf Basis dieser Bewertung werden Chancen und Risiken für unser Unternehmen identifiziert, was eine gezielte und nachhaltige Weiterentwicklung ermöglicht.

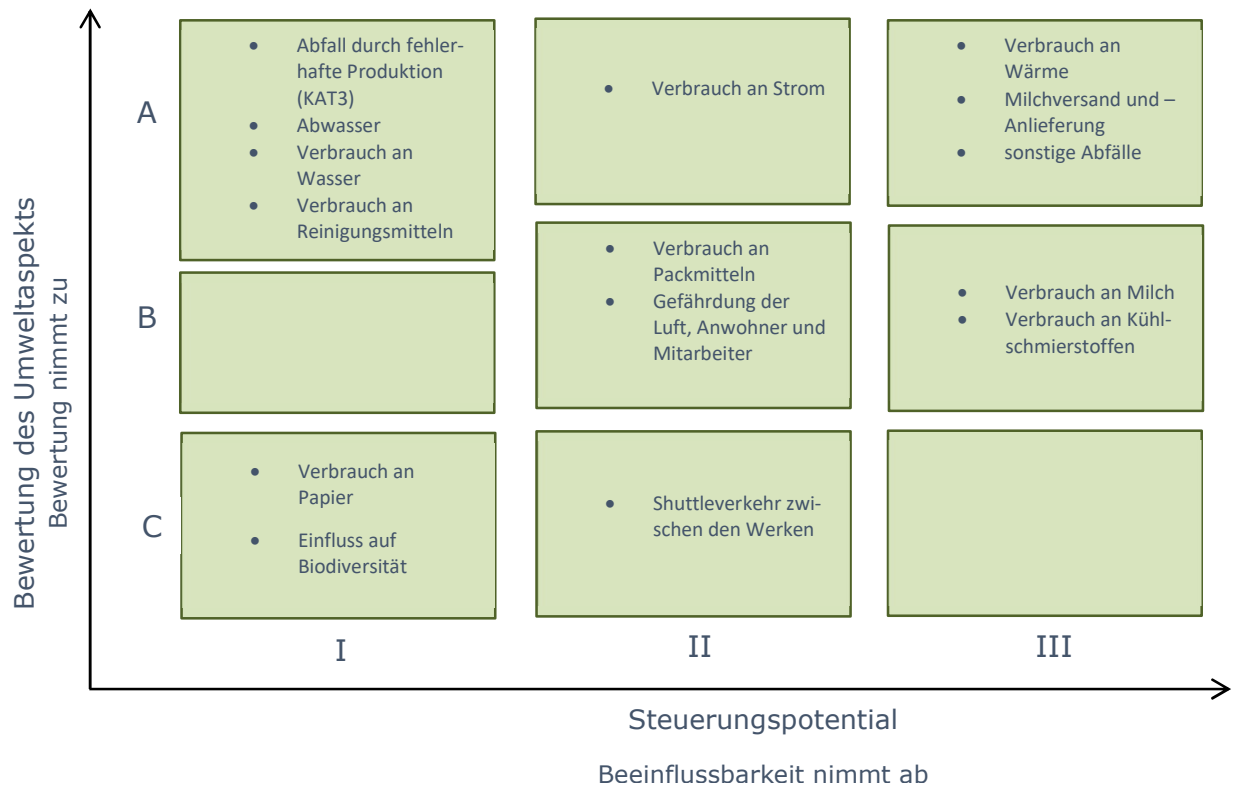


Abbildung 7: Direkte Umweltaspekte der Kisslegg Käsefreunde GmbH

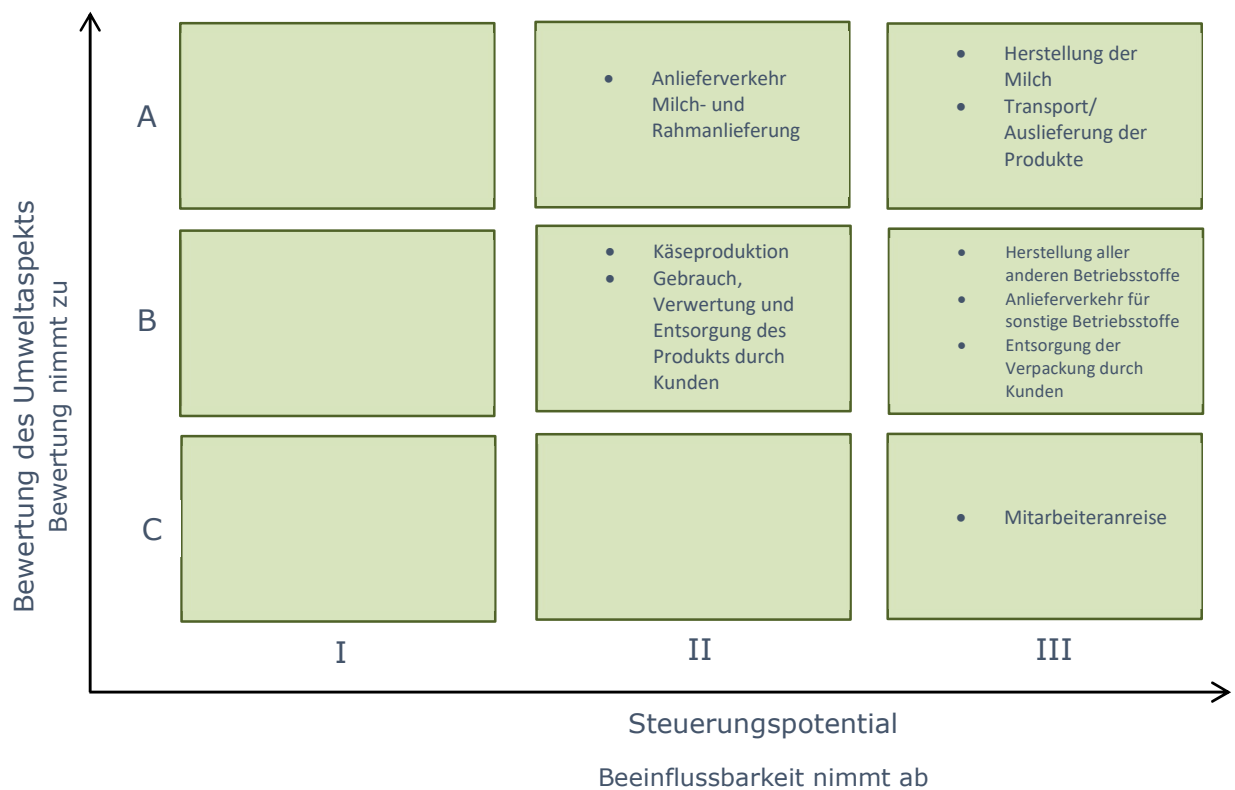


Abbildung 8: Indirekte Umweltaspekte der Kisslegg Käsefreunde GmbH

6.2. Beschreibung der Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte:

Im Rahmen unserer Umwelterklärung haben wir aufgrund der extremen Wetterverhältnisse der letzten Jahre den Frischwasserverbrauch sowie den Einsatz von Reinigungskemikalien zum Schutz der Wasserressourcen als Umweltaspekte mit sehr hoher Umweltrelevanz und gleichzeitig hohem Steuerungspotenzial aufgenommen. Diese Aspekte sind von besonderer Bedeutung, da sie direkt mit der effizienten Nutzung und dem Schutz von Wasserressourcen verknüpft sind.

Das Prozesswasser beziehen wir aus dem städtischen Wassernetz und führen das Abwasser an die städtische Kläranlage ab. Durch den Einsatz von zwei modifizierten Abwasserpuffertanks können wir die Abwassermenge und -qualität effizient steuern. Diese technische Lösung bietet ein hohes Maß an Beeinflussbarkeit und ermöglicht es, Störungen zu reduzieren sowie die Abwasserqualität vor der Einleitung in die Kanalisation besser zu überwachen. Trotz des gestiegenen Verbrauchs an Reinigungsmitteln bleibt es uns durch diese Maßnahmen möglich, die mikrobiologische Stabilität unseres Produkts zu gewährleisten, da eine gründliche und ausgewogene Reinigung erforderlich ist.

Da jedoch noch eine signifikante Schmutzfracht in unserem Abwasser vorhanden ist, die weiter reduziert werden kann, haben wir das Abwasser weiterhin als „hoch“ umweltrelevant eingestuft. In Bezug auf Emissionen werden diese hauptsächlich durch die Wärmeerzeugung im Kesselhaus verursacht. Sie liegen jedoch innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte, wodurch wir auch in diesem Bereich die Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben sicherstellen.

Indirekte Umweltaspekte:

Wir haben den Anlieferverkehr für Milch- und Rahmanlieferungen mit hoher Umweltrelevanz eingestuft, da dieser mit erheblicher Lärmentwicklung verbunden ist, was eine Belastung für die Umwelt darstellt. Um Beschwerden von Anwohnern zu minimieren, wurden teilweise feste Anlieferzeiten für Lieferanten festgelegt. Allerdings erhalten wir auch Milchlieferungen direkt von den Landwirten, die in festen Touren arbeiten und keine festen Anlieferzeiten einhalten können. Daher ist die Steuerbarkeit dieses Aspekts nur bedingt gegeben.

Ein weiterer, als mittelmäßig relevant eingestufter Aspekt, dessen Einfluss in erster Linie mittelbar von uns abhängt, ist die Ausbeute bei der Käseproduktion. Eine hohe Ausbeute ermöglicht es uns, mit den notwendigen Mitteln möglichst umweltschonend aus einer bestimmten Menge Milch die bestmögliche Verwertung zu Käse zu erzielen. Dieser Prozess ist abhängig von verschiedenen Faktoren:

- Finanzielle Mittel pro Liter Milch
- Verfügbarkeit von Milch auf dem Markt
- Qualität der Milch (hoher Fett- und Eiweißgehalt sowie chemischen und mikrobiologische Eigenschaften)

Auch die Entsorgung der Verpackung durch den Endverbraucher wurde von uns als mittelmäßig umweltrelevant eingestuft. Der Käse, als empfindliches Frischeprodukt, ist sehr anfällig für äußere Einflüsse wie Luft, physikalische Belastungen und Temperatur. Daher ist eine sichere Verladung zum Kunden nur durch den Einsatz von primären und sekundären Schutzschichten, wie z.B. Kunststoffolie, möglich. Diese Verpackungsart gewährleistet die Anforderungen an die Produktqualität und ist wirtschaftlich einsetzbar. Als Möglichkeit zum Umweltschutz sehen wir hier das Recycling der verwendeten Verpackungsmaterialien, vorausgesetzt der Kunde führt die Mülltrennung korrekt durch.

Die wesentlichen Verbrauchsdaten und Kennzahlen sind in den folgenden Tabellen aufgeführt.

Die aufgeführten Daten umfassen die Jahre 2023 bis 2025. Im folgenden Abschnitt wird die Entwicklung dieser Werte detailliert erläutert und die zugrunde liegenden Ursachen sowie die relevanten Faktoren werden näher betrachtet, um ein besseres Verständnis für die Veränderungen zu vermitteln.

6.2.1. Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten des Standorts Kisslegg

Energieeinsatz	Einheit	2023	2024	2025
Strom (LEW bzw. E-Optimum)	MWh	1.952,2	2.175,3	2.257,3
Heizöl	MWh	692,4	0,0	10,0
Gas	MWh	3.247,4	4.426,6	4.757,4
Gesamtenergieverbrauch	MWh	5.892,1	6.602,0	7.024,7
Diesel	MWh	134,4	108,5	95,2
Benzin	MWh	38,4	52,2	40,6

Materialeffizienz	Einheit	2023	2024	2025
Lab	t	1,2	1,5	1,5
Reinigungsmittel	t	114,8	132,5	140,0
Siedespeisesalz	t	41,0	38,8	38,0
Folien für Reibe	t	13,2	13,4	16,0
Folien für SPM	t	69,0	79,8	79,7
PE-Folien Zwischenlagen	t	0,9	79,7	1,1
Antirutschpapier	t	11,8	13,5	13,8
Eimer für Staubkäse	t	2,1	4,3	6,6
Maschinenstretchfolie	t	8,3	9,5	9,7
Palettenhauben	t	8,7	10,0	10,2
Karton	t	272,5	302,4	319,9
Materialeinsatz gesamt	t	543,6	685,5	636,4
kg Verpackungsmaterial / 1000kg Milch	kg	27,18	26,55	24,42

Wasser	Einheit	2023	2024	2025
Wasserverbrauch	m ³	60.037	62.459	67.424
Wasserverbrauch / 1000kg Milch	m ³	3,0	2,4	2,6

Abfall	Einheit	2023	2024	2025
Restmüll (gemischte Gewerbeabfälle)	t	31	34	47
Papier und Kartonagen	t	7	24	19
Überlagerte Lebensmittel und Lebensmittelabfälle KAT III	t	11	11	11
Summe nicht gefährlicher Abfälle	t	50	69	78
Altöl	t	0	0	0
Sandfang	t	1	0	0
Summe gefährliche Abfälle	t	1	0	0
Gesamtabfallaufkommen	t	51	69	78

6.2.2. Kernindikatoren von Kisslegg

Biologische Vielfalt	Einheit	2023	2024	2025
Flächenverbrauch (bebaute Fläche)	m ²	0,14	0,14	0,15
Emissionen	Einheit	2023	2024	2025
Treibhausgasemissionen	t CO ₂ e	1.736	1.703	1.835
SO ₂	kg	623	479	498
NO _x	kg	1.543	1.704	1.790
PM	kg	93	91	95
Gesamtemissionen in die Luft (SO₂, NO_x, PM)	kg	2.259	2.273	2.383

Energieeffizienz	Einheit	2023	2024	2025
Gesamtenergieverbrauch/ 1000kg Milch	MWh/ 1000kg Milch	0,29	0,26	0,27
Abfallaufkommen				
Gesamtabfallaufkommen nicht gefährliche Abfälle/ 1000kg Milch	t/ 1000kg Milch	0,002	0,003	0,003
Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle/ 1000kg Milch	t/ 1000kg Milch	7,95252	0,00000	0,00000
Materialeffizienz				
Materialeinsatz/ 1.000 kg Milch	t/ 1000kg Milch	0,027	0,027	0,025
Wasser				
Wasserverbrauch/ 1.000 kg Milch	m³/ 1000kg Milch	3,0	2,4	2,6
Biologische Vielfalt				
Flächenverbrauch Verhältnis von bebauter zur unbebauter Fläche	m²/m²	0,14	0,14	0,15
Emissionen				
Treibhausgasemissionen pro 1.000 kg Milch	t/ 1000kg Milch	0,089	0,085	0,070
SO ₂ pro 1.000 kg Milch	kg/ 1000kg Milch	0,032	0,024	0,019
NO _x pro 1.000 kg Milch	kg/ 1000kg Milch	0,079	0,085	0,069
PM pro 1.000 kg Milch	kg/ 1000kg Milch	0,005	0,005	0,004

Der Energieverbrauch pro 1.000 kg Milch konnte von 0,29 MWh im Jahr 2023 auf 0,26 MWh im Jahr 2024 gesenkt werden; 2025 stieg der Wert leicht auf 0,27 MWh, bleibt jedoch insgesamt unter dem Ausgangswert und zeigt damit eine stabile und effiziente Energienutzung. Das Aufkommen nicht gefährlicher Abfälle pro 1.000 kg Milch lag 2023 bei 0,002 t und stieg in den Folgejahren auf 0,003 t, während die gefährlichen Abfälle von 7,95 t im Jahr 2023 vollständig auf 0 t in 2024 und 2025 reduziert werden konnten, was eine deutliche Verbesserung im Umgang mit gefährlichen Materialien widerspiegelt. Der Materialeinsatz pro 1.000 kg Milch konnte ebenfalls leicht verringert werden, von 0,027 t in 2023 und 2024 auf 0,025 t in 2025, und zeigt damit eine effiziente Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Der Wasserverbrauch pro 1.000 kg Milch sank von 3,0 m³ in 2023 auf 2,4 m³ in 2024, stieg 2025 jedoch leicht auf 2,6 m³, bleibt aber insgesamt unter dem Ausgangswert und verdeutlicht eine langfristige Reduktion des Wasserverbrauchs. Das Verhältnis von bebauter zu unbebauter Fläche stieg von 0,14 m²/m² in 2023 und 2024 auf 0,15 m²/m² in 2025. Positiv entwickelt haben sich auch die Emissionen: Die Treibhausgasemissionen pro 1.000 kg Milch konnten von 0,089 t in 2023 auf 0,070 t

in 2025 reduziert werden. Auch die SO₂-Emissionen verringerten sich von 0,032 kg auf 0,019 kg, die NO_x-Emissionen von 0,079 kg auf 0,069 kg und die Partikelbelastung (PM) von 0,005 kg auf 0,004 kg pro 1.000 kg Milch. Insgesamt zeigen die Zahlen, dass durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Energie- und Materialeffizienz, Abfallreduktion, Wasserverbrauch sowie Emissionsminderung eine nachhaltige Verbesserung der Umweltleistung erzielt wurde.

6.3. Energie

Der Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs von 5.892,1 MWh (2023) auf 7.024,7 MWh (2025) ist im Wesentlichen auf die gestiegene Produktionsleistung und die damit verbundene Intensivierung der betrieblichen Prozesse zurückzuführen. Die Entwicklung ist primär mengenbedingt und stellt keine Verschlechterung der Energieeffizienz im Sinne der spezifischen Prozessführung dar.

Der erhöhte Stromverbrauch steht im direkten Zusammenhang mit der Ausweitung der Produktionskapazitäten, längeren Anlagenlaufzeiten sowie einer höheren Auslastung energieintensiver Prozesse. Parallel dazu ist auch der Gasverbrauch deutlich angestiegen, was den zusätzlichen Wärmebedarf in der Produktion sowie den steigenden Energieeinsatz prozessbedingt widerspiegelt.

Im Bereich der Mobilität zeigt sich trotz insgesamt höherer betrieblicher Aktivität eine positive Entwicklung: Der Dieserverbrauch ist kontinuierlich rückläufig, der Benzinverbrauch insgesamt stabil. Dies weist auf Effizienzsteigerungen im Fuhrpark, optimierte Logistikprozesse und eine verbesserte betriebliche Organisation hin, die den produktionsbedingten Mehrbedarf teilweise kompensieren.

In der Gesamtbewertung ist der Anstieg des Energieeinsatzes somit überwiegend als Folge der Produktionssteigerung und Prozessintensivierung zu interpretieren, während gleichzeitig in Teilbereichen Effizienzgewinne und Optimierungen realisiert wurden.

6.4. Materialeinsatz

Der gesamte Materialeinsatz stieg von 543,6 t im Jahr 2023 auf 685,5 t im Jahr 2024 an. Im Jahr 2025 konnte der Gesamtwert jedoch wieder auf 636,4 t reduziert werden. Der Anstieg im Jahr 2024 ist im Wesentlichen auf erhöhte Produktionsmengen sowie auf einen höheren Bedarf an Verpackungs- und Reinigungsmaterialien zurückzuführen. Die Reduktion im Jahr 2025 deutet darauf hin, dass eingeleitete Optimierungsmaßnahmen erste Wirkung zeigen und der Materialeinsatz wieder Trotz des insgesamt hohen absoluten Materialeinsatzes zeigt die Kennzahl „kg Verpackungsmaterial je 1.000 kg Milch“ eine klare positive Entwicklung. Der Wert konnte von 27,18 kg im Jahr 2023 über 26,55 kg im Jahr 2024 auf 24,42 kg im Jahr 2025 gesenkt werden. Dies belegt eine signifikante Verbesserung der Materialeffizienz und zeigt, dass es gelungen ist, den Verpackungsmaterialeinsatz pro Produkteinheit nachhaltig zu reduzieren.

Diese Entwicklung ist als wesentlicher Fortschritt im Sinne des Ressourcenschutzes zu bewerten und unterstreicht die Wirksamkeit von Maßnahmen wie optimierten Verpackungskonzepten, verbesserten Zuschnittmaßen sowie einer effizienteren Auslastung der Verpackungseinheiten stabilisiert werden konnte.

6.5. Wasser

Der Gesamtwasserverbrauch des Unternehmens ist von 60.037 m³ im Jahr 2023 auf 67.424 m³ im Jahr 2025 leicht angestiegen. Bezogen auf die verarbeitete Milchmenge zeigt sich jedoch eine positive

Entwicklung: Der Wasserverbrauch pro 1.000 kg Milch konnte von 3,0 m³ (2023) auf 2,6 m³ (2025) reduziert werden. Dies verdeutlicht, dass die Produktion effizienter mit Wasser umgeht und Maßnahmen zur Ressourcenschonung Wirkung zeigen. Trotz des gestiegenen Gesamtverbrauchs bleibt die kontinuierliche Optimierung des Wasserverbrauchs ein wichtiger Bestandteil der Umweltstrategie des Unternehmens.

6.6. Abfall

Die Auswertung der Abfalldaten für 2023 bis 2025 zeigt einen Anstieg des absoluten Abfallaufkommens von 51 t auf 78 t, hauptsächlich durch Restmüll sowie Schwankungen bei Papier- und Kartonagenabfällen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Menge der überlagerten Lebensmittel und Lebensmittelabfälle (KAT III) trotz gestiegener Produktionsmengen konstant bei 11 t geblieben ist, was auf eine sehr gute Effizienz in Lagerung und Produktionsprozessen hinweist. Gefährliche Abfälle sind nur in geringem Umfang angefallen, Altöl ist nicht angefallen. Bezogen auf 1.000 kg verarbeiteter Milch ist die Abfallmenge unverändert, sodass die Umweltleistung trotz gestiegener Produktion stabil geblieben ist. Potenzial für weitere Optimierungen besteht insbesondere bei Restmüll und Papier- und Kartonagenabfällen.

6.7. Emission

Die Treibhausgasemissionen (CO₂-Äquivalente) lagen in 2023 bei 1.736 t, konnten 2024 auf 1.703 t reduziert werden und betrugen 2025 1.835 t. Trotz leichter Schwankungen zeigt die Gesamtentwicklung, dass die Emissionen überwacht und durch laufende Maßnahmen gesteuert werden.

Die Schwefeldioxid-Emissionen (SO₂) konnten von 623 kg in 2023 auf 479 kg in 2024 gesenkt werden und lagen 2025 bei 498 kg, während die Stickstoffoxid-Emissionen (NO_x) von 1.543 kg in 2023 über 1.704 kg in 2024 auf 1.790 kg 2025 angepasst wurden. Die Partikel-Emissionen (PM) blieben mit 93 kg, 91 kg und 95 kg relativ stabil.

Die Gesamtemissionen in die Luft (SO₂, NO_x, PM) zeigten von 2.259 kg in 2023 über 2.273 kg in 2024 bis 2.383 kg in 2025 eine kontrollierte Entwicklung. Die Maßnahmen zur Emissionsreduzierung werden fortlaufend überprüft und optimiert, um die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung nachhaltig sicherzustellen.

7. Einhaltung der Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an unser Unternehmen und unser Managementsystem ergeben sich insbesondere aus den für uns relevanten rechtlichen Vorschriften sowie den Normen, die die Grundlage unseres Managementsystems bilden.

Im Hinblick auf die rechtlichen Anforderungen haben wir systematisch ermittelt, welche Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und behördlichen Bescheide für unser Unternehmen von Bedeutung sind und welche Auswirkungen diese auf uns haben.

Wir gewährleisten die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben nach bestem Wissen und Gewissen. Um diese Compliance auch zukünftig sicherzustellen, führen wir regelmäßig Prüfungen durch, um etwaige rechtliche Änderungen zu identifizieren, die für uns relevant sind. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt, und eingehende rechtliche Dokumente werden auf ihre Relevanz für unser Unternehmen überprüft.

Wichtige Rechtsbereiche, die wir beachten müssen, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Maßgebliche Umwelt- und Rechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
Wasserrecht	Besorgnisgrundsatz im Gewässerschutz; Umgang mit wassergefährdenden Stoffen; Anforderungen an Direkt- und Indirekt-Einleitung, Abwasserabgaben, Wassersatzungen, Eigenkontrolle von Abwasseranlagen
Umweltschadensgesetz	Anforderungen an das Unternehmen bei Eintreten von Umweltschäden
Umwelthaftungsgesetz	Schadensersatzansprüche und Haftungsmodalitäten bei Umweltschäden, die von bestimmten Anlagen ausgehen
Bundes-Bodenschutzgesetz	Nachhaltige Sicherung und Wiederherstellung der Bodenfunktion
Immissionsschutz	Vorsorge- und Überwachungsaufgaben im Bereich Luftemissionen, Genehmigungsverfahren, Änderung an der Anlage, Ermittlung der Emissionen, Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz, Anlage nach 7.32.1 in Betrieb
Abfallrecht	Rücknahme und Verwertung von Verpackungen, Nachweisführung bei Abfallentsorgung, Getrennthaltung von gewerblichen Siedlungsabfallfraktionen
Gefahrstoffe (z.B. Chemikalien)	Herstellung, Inverkehrbringen und Verwendung chemischer Stoffe, um die menschliche Gesundheit oder die Umwelt nicht nachteilig zu beeinflussen Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, Schutzniveau für Gesundheit und für Umwelt, Gewährleistung von Verkehr chemischen Stoffen und Gemischen Rückgewinnung und Rücknahme verwendeter Stoffe, Verhinderung des Austritts in die Atmosphäre, Dichtheitsprüfungen, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflicht
Arbeitsschutz	Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen am Arbeitsplatz; Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz;

8. Umgesetztes Umweltprogramm aus unseren Umweltzielen

In nachfolgender Aufstellung sind die Maßnahmen aufgelistet, die die Umweltleistung der Kisslegg Käsefreunde GmbH im Jahr 2025 verbessern sollten:

1. Reduzierung der Umweltbelastung durch klimaschädliche Stoffe
2. Steigerung der Energieeffizienz
3. Reduktion der Schadstoffemissionen

			Planung der Aktion		Ausführung					
Nr.	strategisches Ziel	Nr.	operatives Ziel	Nr.	Umweltprogramm	Start		Ziel	IST-Wert des Zieljahres	
						Jahr		Jahr		
1 Reduzierung der Umweltbelastung durch klimaschädliche Stoffe										
	1	Ausstieg aus der Nutzung von R404a					Kältemittel		Kältemittel	Kältemittel
		a	Aufschaltung der Kälteanlagen im großen Kühllager auf die Eiswasseranlage			2024	R404A	2025	NH3	NH3
2 Steigerung der Energieeffizienz										
	1	Reduzierung des Energieverbrauchs					MWh / 1 to Milch		MWh / 1 to Milch	MWh / 1 to Milch
		a	Inbetriebnahme einer neuen Eiswasseranlage			2024	0,26 MWh	2025	0,24MWh	
3 Reduktion der Schadstoffemissionen										
	1	Förderung nachhaltiger Mobilität					Fahrzeuge Gesamt		Fahrzeuge Gesamt	Fahrzeuge Gesamt
		a	Umstellung von min. 30% des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge			2024	6	2030	min. 2	2
	2	Umstellung auf nachhaltige Wärmeerzeugung					Wärmeerzeugung		Wärmeerzeugung	Wärmeerzeugung
		b	Inbetriebnahme eines Hackgutkessels			2024	Öl-/Gaskessel	2032	Hackgutkessel	

Abbildung 8: Umweltprogramm aus Umweltzielen

**Anmerkung: Der Bezug der Einheit auf 1.000kg Milch gibt der Zahl eine begriffliche Betrachtungsweise*

Reduzierung der Umweltbelastung durch klimaschädliche Stoffe

Die technische Umrüstung der Kälteversorgung im großen Kühllager auf die neue Eiswasseranlage wurde abgeschlossen und die Anlagentechnik vollständig installiert. Die Inbetriebnahme steht derzeit noch aus, ist jedoch zeitnah vorgesehen. Mit der Umstellung ist der vollständige Ausstieg aus dem klimaschädlichen Kältemittel R404A realisiert. Die neue Anlage ist für den Betrieb mit dem natürlichen Kältemittel Ammoniak (NH_3) ausgelegt und leistet nach erfolgter Inbetriebnahme einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung durch fluoridierte Treibhausgase.

Steigerung der Energieeffizienz

Die Installation der neuen Eiswasseranlage wurde bereits abgeschlossen. Eine Inbetriebnahme steht jedoch noch aus, weshalb derzeit keine belastbare Erhebung oder Bewertung des Energieverbrauchs möglich ist. Die energetische Analyse kann erst nach erfolgreicher Inbetriebnahme und stabiler Betriebsphase erfolgen.

Reduktion der Schadstoffemissionen

Im Rahmen der angestrebten Umstellung von mindestens 30 % des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge wurden bereits zwei Hybridfahrzeuge beschafft und in Betrieb genommen. Die vollständige Zielerreichung erfolgt sukzessive unter Berücksichtigung von Fahrzeugnutzungsprofilen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Verfügbarkeit geeigneter Modelle. Weitere Umstellungen sind geplant und werden fortlaufend umgesetzt.

Die Inbetriebnahme eines Hackgutkessels zur nachhaltigen Wärmeerzeugung ist als Maßnahme vorgesehen, um den bisherigen Einsatz von fossilen Energieträgern (Öl/Gas) langfristig zu ersetzen. Aktuell befinden sich die Planungen für den Neubau einer weiteren Produktionshalle in der frühen Phase. Die konkrete Ausgestaltung und Integration des Hackgutkessels wird im weiteren Projektverlauf spezifiziert und technisch verfestigt. Eine Umsetzung ist im Rahmen der strategischen Energieplanung vorgesehen.

Fazit:

Die bisherigen Maßnahmen zeigen ein klares Bekenntnis zu mehr Umweltverantwortung. Der Ausstieg aus R404A und die Umstellung auf ein natürliches Kältemittel sind ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Die Förderung nachhaltiger Mobilität wurde begonnen und wird unter Berücksichtigung ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte weiterverfolgt. Weitere Projekte wie der Hackgutkessel unterstreichen die langfristige Ausrichtung auf ressourcenschonendes Wirtschaften. Die Organisation nimmt ihre ökologische Verantwortung ernst und entwickelt ihre Umweltstrategie konsequent weiter.

9. Umweltziele und Umweltmanagementprogramm ab 2026

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Bestrebungen, die Umweltperformance der Kisslegg Käsefreunde GmbH zu verbessern, wurden spezifische Umweltziele formuliert, die sowohl für das Jahr 2026 als auch für einen längeren Zeitraum gelten. Diese Ziele bauen konsequent auf den bisherigen Maßnahmen und Erfolgen auf und sind Bestandteil unseres umfassenden Umweltmanagementprogramms. Sie sollen einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion unserer Umweltbelastungen sowie zur Förderung nachhaltiger Unternehmenspraktiken leisten.

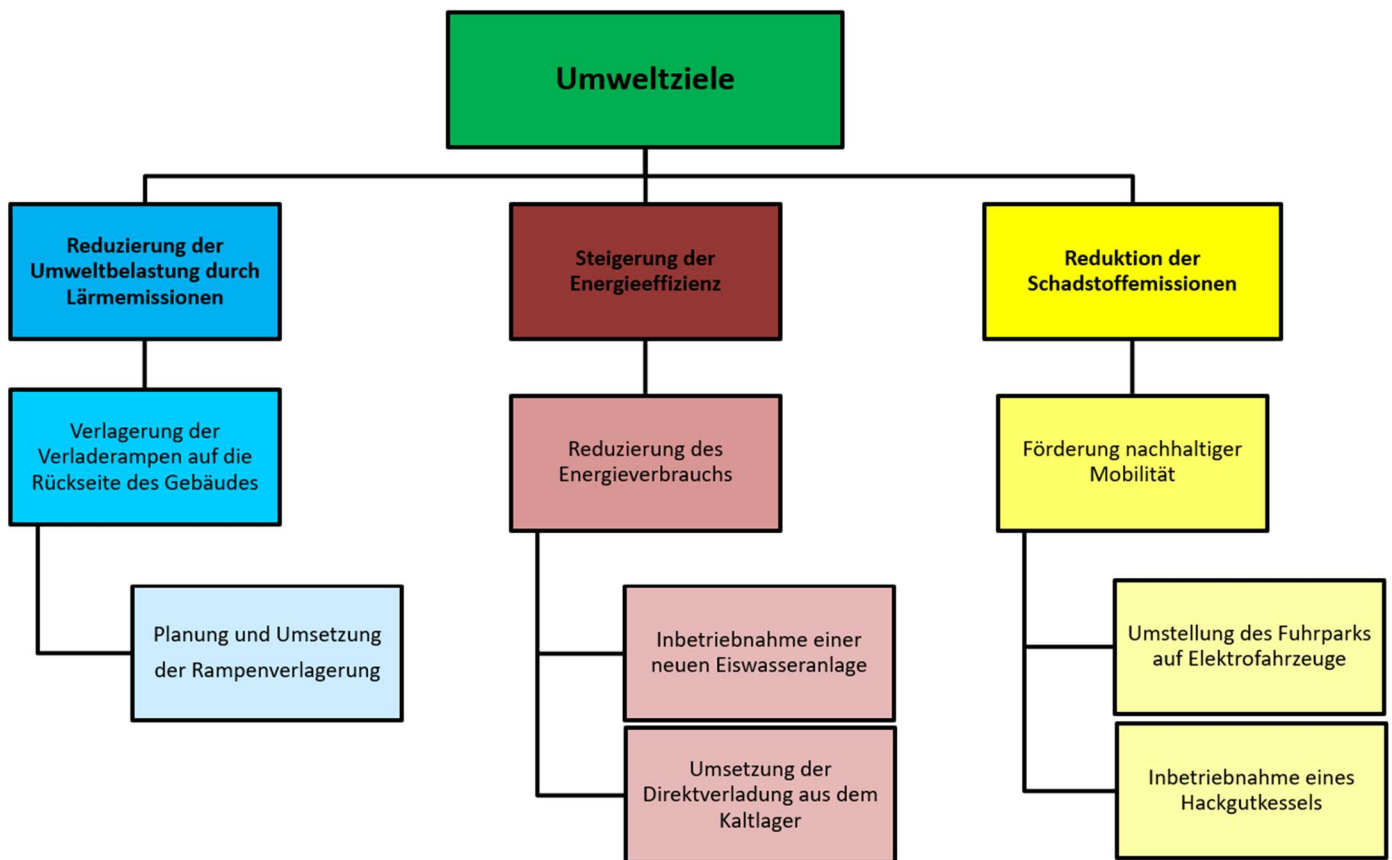


Abbildung 9: Umweltziele

Die nachfolgenden Umweltziele wurden für 2026 festgelegt:

1. Reduzierung der Umweltbelastung durch Lärmemissionen
2. Steigerung der Energieeffizienz
3. Reduktion der Schadstoffemissionen

Als konkretes Umweltprogramm ergeben sich daraus folgende Ziele für 2026

1 Reduzierung der Umweltbelastung durch Lärmemissionen	
1	Verlagerung der Verloaderampen auf die Rückseite des Gebäudes
a	Planung und Umsetzung der Rampenverlagerung

Zur Reduzierung der Lärmemissionen in Richtung der angrenzenden Wohnbebauung ist die bauliche Verlagerung der Verladerampen auf die rückwärtige Gebäudeseite vorgesehen. Durch diese Maßnahme soll die gantztätige Lärmbelastung für die Nachbarschaft deutlich gesenkt werden. Die Anlieferung und der Warenumschatg werden künftig in einem abgeschirmten Bereich erfolgen, wodurch ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz und zur Verbesserung der Standortverträglichkeit geleistet wird.

2 Steigerung der Energieeffizienz	
1 Reduzierung des Energieverbrauchs	
a	Inbetriebnahme einer neuen Eiswasseranlage
b	Umsetzung der Direktverladung aus dem Kaltlager

Die Installation der neuen Eiswasseranlage wurde bereits abgeschlossen. Eine Inbetriebnahme steht jedoch noch aus, weshalb derzeit keine belastbare Erhebung oder Bewertung des Energieverbrauchs möglich ist. Die energetische Analyse kann erst nach erfolgreicher Inbetriebnahme und stabiler Betriebsphase erfolgen.

Des Weiteren ist zur Steigerung der Energieeffizienz im Kältelager die Umstellung auf eine Direktverladung aus dem gekühlten Bereich vorgesehen. Durch diese Maßnahme entfällt das regelmäßige Öffnen der großflächigen Außentore, wodurch der unerwünschte Eintrag von Wärme in das Kältelager deutlich reduziert wird. Dies führt zu einer geringeren Belastung der Kälteanlage und damit zu einem messbaren Rückgang des Energieverbrauchs. Gleichzeitig wird die Temperaturstabilität im Lager verbessert.

3 Reduktion der Schadstoffemissionen	
1 Förderung nachhaltiger Mobilität	
a	Umstellung von min. 30% des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge
2 Umstellung auf nachhaltige Wärmezeugung	
b	Inbetriebnahme eines Hackgutkessels

Im Rahmen unserer Umweltziele 2026 setzen wir gezielt Maßnahmen zur Reduktion von Schadstoffen um – mit klarer strategischer Ausrichtung. Die schrittweise Umstellung von mindestens 30 % des

Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge hat begonnen, erste Hybridmodelle sind bereits im Einsatz. Weitere Umstellungen erfolgen unter Berücksichtigung technischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Zudem ist die Inbetriebnahme eines Hackgutkessels geplant, um fossile Energieträger langfristig zu ersetzen. Die Maßnahme ist Teil der strategischen Energieplanung im Zuge des Neubaus einer weiteren Produktionshalle. Beide Projekte sind langfristig angelegt und sollen dauerhaft zur Verringerung von Emissionen beitragen.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP)

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) stellt ein zentrales Element der Umwelterklärung dar und zielt darauf ab, die Umweltleistung eines Unternehmens systematisch und nachhaltig zu steigern. Dabei wird auf eine strukturierte Vorgehensweise gesetzt, die es ermöglicht, bestehende Prozesse, Maßnahmen und Strategien im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit regelmäßig zu analysieren, zu bewerten und zu optimieren. Der KVP fördert eine Kultur des Lernens und der Innovation, indem alle Mitarbeitenden aktiv in die Identifikation von Verbesserungspotenzialen einbezogen werden. Konkrete Ansätze können beispielsweise die Reduktion von Ressourcenverbrauch, die Minimierung von Emissionen oder die Optimierung von Abfallmanagement umfassen. Durch die Implementierung klar definierter Ziele und Indikatoren sowie einer transparenten Erfolgskontrolle wird der Fortschritt messbar gemacht und in der Umwelterklärung dokumentiert. So trägt der KVP nicht nur zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und zur Steigerung der Umweltleistung bei, sondern stärkt auch das Bewusstsein für Umweltschutz im gesamten Unternehmen.

10. Schlussfolgerung und Impressum

Das Umweltmanagementsystem unserer Käserei ist ein integraler Bestandteil der betrieblichen Abläufe und verdeutlicht, wie Umweltschutz in unserem Unternehmen aktiv gelebt wird. Sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte setzen sich täglich dafür ein, Ressourcen verantwortungsvoll und umweltschonend einzusetzen – von der strategischen Planung (z. B. Milch- und Ressourcenplanung) über den Milcheingang und die Produktion bis hin zu Versand und Qualitätssicherung. Jährlich überprüfen wir den Kontext unserer Organisation, um neue Schwerpunkte und Ziele zu definieren. Mithilfe klarer Kernindikatoren machen wir Fortschritte messbar und gewährleisten die Vergleichbarkeit der Umweltleistung über die Jahre hinweg. So setzen wir uns kontinuierlich anspruchsvollere Ziele, die im Einklang mit den geltenden Umweltvorschriften stehen. Durch die Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen optimieren wir Prozesse, reduzieren den Ressourceneinsatz und erzielen gleichzeitig finanzielle Einsparungen. Dieser zyklische Ansatz fördert die stetige Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems und sichert die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens.

Danksagung

Um diese Umwelterklärung so aufzusetzen zu können, war jedes unserer Teammitglieder (August Etzlinger, Christoph Abt, Steffen Heine) an der Erschaffung durch ihr/sein Wissen aus der jeweiligen Fachabteilung beteiligt. Damit blicken wir gemeinsam auf das kommende Jahr, indem wir den Umweltschutz noch weiter vorantreiben wollen.

Herausgeber

Kisslegg Käsefreunde GmbH
Wangener Straße 42
88353 Kisslegg

Redaktion

August Etzlinger
Steffen Kathan

Kontaktdaten

Tel.: +49 7563 / 91360–0
Email: info@kaesefreunde.eu

Umweltmanagementbeauftragter

Steffen Kathan
Tel.: +49 7563 / 91360–5503
E-Mail: s.kathan@kaesefreunde.eu